

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 27. August 2024

Kleine Anfrage Angela Penkov (SP)
Wie steht es um die Zukunft der Einführungsklassen
für Fremdsprachige (EfF)? (Nr. 23/2024)

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Datum vom 29. Juli 2024 hat Grossstadträtin Angela Penkov (SP) eine Kleine Anfrage zum Thema «Wie steht es um die Zukunft der Einführungsklassen für Fremdsprachige (EfF)? » eingereicht.

Der Stadtrat beantwortet die Fragen wie folgt:

1. SuS-Zahlen

a. *Wie viele Schüler_innen starten nach den Sommerferien in den EfF?*

Mit Schuljahresstart am 12. August 2024 sind insgesamt 32 Schülerinnen und Schüler in fünf EfF Klassen gestartet, je 16 in der Primarstufe und 16 in der Oberstufe.

b. *Ist aufgrund der SuS Zahlen absehbar, dass sich die EfF im Folgejahr wieder verkleinern können?*

Das Konzept der EfF wurde angepasst und auf die Primarstufe ausgeweitet. Es basiert auf einem durchlässigen 3-Phasenmodell, mit dem Ziel einer möglichst raschen Integration in eine Regelklasse. In die EfF werden neu zugezogene Schülerinnen und Schüler ab der 2. Primarklasse aufgenommen, die keine oder unzureichende Deutschkenntnisse aufweisen und somit dem Unterricht in einer Regelklasse nicht folgen können.

Das Angebot der EfF richtet sich nach der Anwesenheit von fremdsprachigen Kindern ohne Deutschkenntnisse. Verfügen die Schülerinnen und Schüler (SuS) über genügend Deutschkenntnisse, besuchen sie vollumfänglich die Regelklasse. Kom-

men keine neuen fremdsprachigen SuS dazu, werden die EfF Klassen nicht weitergeführt. Eine Voraussage zu machen, wie viele fremdsprachige Kinder und Jugendliche im Laufe des Jahres nach Schaffhausen ziehen, ist nicht möglich. Eine EfF Klasse kann ab 4 SuS eingerichtet werden, und hat maximal 10 SuS.

2. Prognosen aufgrund der Weltlage

- a. *Wie ordnet der Stadtrat die momentane Weltlage ein und wie schätzt der Stadtrat aufgrund seiner Einordnung die Situation im Flüchtlingsbereich ein?*

Die Prognose des Kantons im Flüchtlingsbereich wurde im Juli 2024 nach unten korrigiert. Ursprünglich wurden rund 550 Zuweisungen an den Kanton erwartet. Mittlerweile wird bis Ende des Jahres 2024 mit 300 - 350 Zuweisungen gerechnet. Nach wie vor werden Personen mit Schutzstatus S und Personen aus Afghanistan und der Türkei den Grossteil der Aufnahmen ausmachen.

Im 2. Quartal 2024 wurden 50 Personen im Kanton aufgenommen. Rund die Hälfte verfügen über den Schutzstatus S. 10 Personen sind Kinder, 20 Personen Frauen und 20 Personen Männer.

Bei der Beurteilung des Bedarfs an EfF ist hier zu beachten, dass diese Zahlen lediglich eine Tendenz abbilden.

- b. *Würde es der Stadtrat nicht als weitsichtig erachten, ein längerfristiges Raumkonzept zu entwerfen für die (integrative oder separative) Beschulung der SuS der EfF?*

Die Schulraumplanung aus dem Jahr 2021 und das alljährlichen Schülermonitoring umfassen grundsätzlich alle Schülerinnen und Schüler und damit auch jene der EfF Klassen. Äussere Einflüsse, wie Kriege und Naturkatastrophen, die Flüchtlingsströme nach sich ziehen, sind aber nicht voraussehbar und daher auch schlecht planbar. Insofern richtet sich die Anzahl der EfF Klassen nach der Schülerzahl fremdsprachiger SuS.

Die Separation der drei EfF Klassen der Orientierungsstufe war so nicht geplant, sondern wie bereits in der Antwort zur Kleinen Anfrage von Matthias Frick (Nr. 59/2023) ausgeführt, der Raumnot und der steigenden Schülerzahl geschuldet.

3. Raumbedarf und Integration

- a. *Erachtet der Stadtrat den Termin Mitte 2025 zur Überprüfung des Raumbedarfs nicht für etwas kurzfristig, wenn der Vertrag für die Nutzung im Juli 2025 abläuft?*

Im Rahmen der alljährlichen Schuljahresplanung wird jeweils der Schulraumbedarf fürs kommende Schuljahr für alle städtischen Schulklassen erhoben und dort, wo ein Engpass droht, nach möglichen Lösungen gesucht. Dazu gehören selbstverständlich auch die EfF Klassen. Der Vertrag mit dem HKV im Rheinschulhaus läuft im Juli 2025 aus und wird seitens Stadt nicht erneuert.

b. Erachtet der Stadtrat die Führung der EfF auch zukünftig für notwendig?

Siehe Antwort 1b). Das aktuelle EfF Konzept wurde dieses Jahr angepasst und so ausgerichtet, dass eine möglichst schnelle Integration in die Regelklasse erfolgen kann. Das EfF Konzept hat sich grundsätzlich bewährt und ermöglicht fremdsprachigen Kindern und Jugendlichen in einem kleinen Klassenverband gezielt Deutsch zu lernen. Damit wird die Integration in die Klasse, aber auch ins gesellschaftliche Leben erleichtert.

c. Wenn ja: welcher zentrale Schulraum steht für die EfF zur Verfügung? Welche Schulhäuser haben die räumlichen Kapazitäten, die EfF aufzunehmen?

Auf den Start des neuen Schuljahres im August 2024 wurde auf dem Schulareal Alpenblick ein Schulraumprovisorium erstellt, um zusätzliche Klassen der Orientierungsstufe unterzubringen. Dieses Provisorium ist erweiterbar und kann bei Bedarf auf das Schuljahr 2025/26 für die drei EfF Klassen, die aktuell im Rheinschulhaus untergebracht sind, ausgebaut werden. Mit dieser Lösung besteht eine optimale Flexibilität.

4. Integration oder Separation

a. Welche Massnahmen zur Förderung der Integration von fremdsprachigen Kindern in den Regelunterricht sind in Zukunft angedacht?

Mit der bereits erwähnten Anpassung und Erweiterung des EfF Konzeptes auf die Primarschule (siehe Antwort 1a) wurde die Durchlässigkeit erhöht, die Integration in die Regelklasse erfolgt je nach Sprachstand der Kinder schrittweise bereits nach zwei bis acht Wochen.

b. Gibt es nennenswerte Entwicklungen im Bereich der integrativen Schulform, welche die fremdsprachigen Kinder der EfF berücksichtigt?

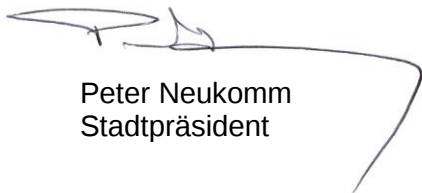
c. Wenn ja: Welche Ressourcen werden den Lehrpersonen der Regelschule für den integrativen Unterricht zur Verfügung gestellt?

Der Stadtrat prüft ein Modell, welches sich mit einem zukünftigen pädagogischen Grundangebot für die Schülerinnen und Schüler der städtischen Schulen auseinandersetzt. Dabei werden auch die Ressourcen ein Thema sein.

Abschliessend sei festgehalten, dass die Schülerinnen und Schüler der EfF Klassen keine Sonderschülerinnen oder Sonderschüler sind, sondern lediglich für eine kurze Zeit und zur gezielten Deutschförderung separativ beschult werden. Früher lernten fremdsprachige Kinder auf dem Pausenplatz und auf dem Schulweg ganz automatisch deutsch, weil der Grossteil der SuS Mundart gesprochen hat. In der heutigen heterogenen Gesellschaft - dazu gehören auch die Schulen - ist dieses «Sprachbad» nicht mehr selbstverständlich und das Erlernen der deutschen Sprache für Fremdsprachige ist anspruchsvoller geworden. Die EfF kann hier einen geschützten Rahmen bieten, damit fremdsprachige Kinder gezielt Deutsch lernen können.

Eine rasche und nahtlose Integration in eine Regelklasse, die dem schulischen Niveau der SuS entspricht, ist hierbei nach wie vor das oberste Ziel.

Freundliche Grüsse
IM NAMEN DES STADTRATS



Peter Neukomm
Stadtpräsident



Stephanie Keller
Stadtschreiberin i.V.